

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 20 (1960-1961)

Heft: 6

Vereinsnachrichten: Versicherungskasse für die bündnerischen Volksschullehrer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tätigkeitsbericht der Lichtbildkommission des BLV

Im Berichtsjahr — 1. Oktober 1960 bis 30. September 1961 — fanden lediglich zwei Kommissionssitzungen statt. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse des Sommers 1960 ermöglichten nur eine sehr bescheidene Aufnahmetätigkeit, und es konnten nur wenige Bilder für die neuen Serien erworben werden. Für das Domleschg wurden die Bildthemen zusammengestellt (ca. 15 Bilder). Im weiteren wurden organisatorische und technische Fragen besprochen sowie die Aufnahmearbeiten für den Sommer 1961 verteilt.

Herr Prof. Steinmann von der Kantonsschule beteiligte sich in verdankenswerter Weise an unseren Besprechungen sowie an der Aufnahmetätigkeit. In organisatorischen Fragen durften wir uns auf die Mitarbeit von Herrn F. Wieland vom kantonalen Druckschriften- und Lehrmittelverlag stützen.

Der vergangene Sommer ermöglichte eine ausgedehnte Aufnahmetätigkeit. Nur wer einmal selbst sich die Mühe genommen hat, eine Gegend, eine Schlucht, ein Dorf oder auch nur ein Gebäude von seiner besten Seite und in der günstigsten Beleuchtung aufzunehmen, weiß, wieviel Zeit, Mühe und Ausdauer es manchmal dazu braucht. Trotzdem hoffen wir auf eine reiche Ernte. Unter günstigsten Umständen sollte es möglich sein, daß die ersten Serien Prättigau, Schanfigg und Landwassertal auf den Herbst 1962 bezugsbereit sind.

Durch Vermittlung des Erziehungsdepartementes leisteten zwei Kommissionsmitglieder der Einladung zur Delegiertenversammlung der SAFU (Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Unterrichtsfilm) in Zürich Folge. Filmvorführungen und Aussprache bestärkten die Kommissionsmitglieder in ihrer Auffassung, daß der Unterrichtsfilm vornehmlich auf den oberen Schulstufen und vor allem zur Darstellung von Bewegungsabläufen Verwendung finden sollte. Unsere kurze Berichterstattung an das Departement enthielt die Bitte, Möglichkeiten zu prüfen, um unseren Bündner Schulen zu günstigen Bedingungen die Mitgliedschaft zur SAFU zu vermitteln.

Mit Auskünften und Ratschlägen konnte unsere Kommission einigen Kollegen, Behördemitgliedern, dem Staatsarchiv Graubünden und einigen Privaten dienen.

P. Härtli

Versicherungskasse für die bündnerischen Volksschullehrer

Ueber die Entwicklung unserer Pensionskasse unterrichten sich die Mitglieder am besten, indem sie jeweils die neue *Jahresrechnung* mit der vorausgegangenen vergleichen. Diesmal werden sie feststellen, daß die Zahl der aktiven Lehrer nahezu gleich geblieben ist wie im Vorjahr, ebenso die der rentenberechtigten Lehrerwitwen. Von den Waisen haben 6 die Volljährigkeit erreicht und fallen daher für die Kasse nicht mehr in Betracht. Dagegen waren 9 Lehrerrenten mehr auszurichten. Die Summe der Renten samt Teuerungszulagen ist, wie wir erwarteten, um 42 000 Fr. gestiegen. Anderseits erforderten die Austritte rund 20 000 Fr. weniger als im Rechnungsjahr 1959/60.

Neben der Erledigung der laufenden Geschäfte befaßte sich die Verwaltungskommission auch mit dem geplanten *Ausbau der Kasse*. Da sich alle Konferenzen bis auf vier für den Vorschlag 3 (6 000 Fr. Maximalrente bei 600 Fr. persönlicher Prämie) entschieden hatten, besprachen wir die Angelegenheit nochmals mit Herrn Prof. Dr. Trepp und legten dann die genannten Ansätze unserer Eingabe an das tit. Erziehungsdepartement zu Grunde.

Von Nachzahlungen, wie sie die Verordnung von 1957 verlangte, möchten wir diesmal absehen. Um aber den Unterschied zwischen den bisherigen und den ganz wesentlich höhern neuen Renten nicht allzu plötzlich in Erscheinung treten zu lassen, beantragten wir, dem wohlerwogenen Rate unseres Fachmannes folgend, die Renten, die im ersten und evtl. im zweiten Jahr nach dem Inkrafttreten der neuen Verordnung entstehen werden, seien durch den Erlaß von Uebergangsbestimmungen etwas zu reduzieren. Eine solche Regelung wurde auch andernorts getroffen und könnte im Blick auf das Ganze und in Anbetracht der derzeitigen Prämienbefreiung unserer Veteranen nicht als unbillig bezeichnet werden. Auch würde sie vielleicht einige Kollegen, die sich noch jung und frisch fühlen, dazu veranlassen, ihren Austritt aus dem Schuldienst noch um ein oder zwei Jahre zu verschieben, wenigstens dort, wo die Gemeindeordnungen dies erlauben.

Unsere *bisherigen Rentner* sollen auch diesmal nicht übergangen werden. Wir unterbreiteten den zuständigen Behörden den Vorschlag, es seien ihnen in Form von Teuerungszulagen wesentliche Aufbesserungen zu gewähren. Die dazu erforderlichen Mittel sollten je zur Hälfte durch den Kanton und die Kasse aufgebracht werden.

Den Vorschlägen, die wir von uns aus für die kommende *Statutenrevision* machten, haben alle Konferenzen beige pflichtet. Sie ihrerseits äußerten nur wenige Wünsche. Diese betreffen u. a. das Rücktrittsalter, die Erleichterung der Rückkehr abgewanderter Kollegen, den Artikel 42, der die Anrechnung früher bezogener reduzierter Altersrenten regelt und den Auszahlungsmodus der Renten. Eine Konferenz wünscht endlich, daß ein aus dem Unterland zurückgekehrter Kollege auch dann wieder in die Vollsversicherung aufgenommen werde, wenn er das 50. Altersjahr schon überschritten habe.

Wir wiederholen: Alle Vorschläge und Anregungen der Konferenzen wollen wir gewissenhaft prüfen und unsern Entwurf zu neuen Statuten mit dem Vorstand des Bündner Lehrervereins durchberaten, bevor wir ihn den Behörden einreichen. Ueber die Höhe der neuen Renten und die Gewährung von Teuerungszulagen an die derzeitigen Rentenbezüger entscheidet der Große Rat, während der Erlaß neuer Statuten in die Kompetenz des Kleinen Rates fällt.

Und zum Schluß noch eine Bitte unseres Kassiers, Lehrer Albert Sutter, Stadtgartenweg 3, Chur: Allfällige *Adreßänderungen* der Rentner sind ihm bis spätestens am 12. des Auszahlungsmonats zu melden. Sonst ist es ihm vielleicht nicht möglich, sie noch zu berücksichtigen.

Auszug aus der Verwaltungsrechnung der Versicherungskasse
für die bündnerischen Volksschullehrer

für die Zeit vom 1. Juli 1960 bis 30. Juni 1961

Etat auf 1. Januar 1961

Total Mitglieder am 1. Januar 1960	1 100
Es fallen weg: a) Im Amte gestorben	1
b) Als Rentner gestorben	6
c) Austritte	53
	60
	1 040
Dazu kommen: a) Neueintritte	67
b) Wiedereintritte	5
	72
Total Mitglieder am 1. Januar 1961	1 112
Total Mitglieder am 1. Januar 1961	1 112
Davon sind: a) Rentner	210
b) Stillstehende	38
c) Schulinspektoren	2
d) Andere Selbstzahler	8
	258
Somit verbleiben prämienpflichtige aktive Lehrer	854
Zahl der rentenberechtigten Witwen	124
Zahl der rentenberechtigten Waisen	16

Rechnungsabschluß per 30. Juni 1961

Erfolgsrechnung:

Renten an Lehrer und Lehrerinnen	619 360.35
Renten an Witwen und Waisen	166 027.65
Teuerungszulagen an Rentner	97 007.15
Teuerungszulagen an Witwen u. Waisen	42 340.80
	924 735.95
Austritte aus der Rentenversicherung	82 105.—
Austritte aus der Sparversicherung	16 235.10
Aerztl. Untersuchungen	3 361.20
Reisespesen anl. ärztl. Untersuchungen	166.90
Büromaterialien	99.30
Porti und Telephon	124.10
Postcheckgebühren	394.80
Bankspesen	89.50
Coupon- und Verrechnungssteuer	1 389.95
Inkasso der Gemeindebeiträge	342.80
Revision	68.20
AHV-Beiträge	112.80
Verwaltung	3 100.—
Diverses	320.—
Rückzahlung außerord. Abzüge	60.—
Erstattung der pers. Pr. an über 65jähr. L.	14 580.—
Persönliche Prämien	404 520.—
Selbstzahlerprämien	11 990.—
	1 047 285.60
	416 510.—

Hertrag		1 047 285.60	416 510.—
Kantonsbeiträge 854 à 400.—	.		341 600.—
Gemeindebeiträge 854 à 400.—	.		341 600.—
Nachzahlungen	.		2 641.—
Eintritte, pers. bezahlt	.		11 800.—
Teuerungszulagen Anteil Kanton	.		69 674.—
Zinse auf Wertschriften und Anlagen beim Kanton			324 503.40
Erstattete Verrechnungssteuern	.		1 245.65
Reingewinn der Versicherungskasse per 1960/61	.	462 288.45	
		1 509 574.05	1 509 574.05

Bilanz:

Postcheck Versicherungskasse	.	20 835.23	
Konto-Korrent Kantonalbank	.	3 949.50	
Kanton Graubünden	.	8 473 813.50	
Wertschriften	.	156 000.—	
Transit. Passiven	.		1 565.60
Kapital-Rentenversicherung	.	7 899 918.08	
Vorschlag Rentenvers.	.	415 900.80	8 315 818.88
Kapital Sparversicherung	.	290 826.10	
Vorschlag Sparvers.	.	46 387.65	337 213.75
		8 654 598.23	8 654 598.23
Zunahme des Vermögens der Rentenversicherung	.		415 900.80
Zunahme des Vermögens der Sparversicherung	.		46 387.65
Reingewinn der Versicherungskasse vom 1. Juli 1960 bis 30. Juni 1961		462 288.45	

Chur, den 7. Juli 1961

Der Kassier: sig. A. Sutter

Geprüft und richtig befunden

Chur, den 1. September 1961

Die Revisoren: sig. Fleisch Karl
sig. Sigron Jos.

Alte Hilfskasse

(Vermittlungsverkehr mit der «La Suisse», Lausanne)

12. 1. 60 Renten lt. Liste	.	208.05	
17. 1. 60 Anw. d. La Suisse f. ausbez. Renten	.		208.05
		208.05	208.05

Der alten Hilfskasse gehören noch zwei Rentner und zwei auf Todesfall Versicherte an.

Unterstützungskasse

Erfolgsrechnung:

Unterstützungen	.	2 850.—	
Coupon- und Verrechnungssteuern	.	417.70	
Bankspesen	.	40.50	
Beitrag des BLV	.		1 000.—
Zinse auf Wertschriften	.		1 170.—
Sparheftzinse	.		246.95
Erstattete Verrechnungssteuern	.		350.85
Rückschlag Unterstützungskasse per 1960/61	.		540.40

Bilanz:

Postcheck Unterstutzungskasse	.	.	.	.	.	646.07
Sparheft 188 453	.	.	.	.	.	8 727.70
Wertschriften	.	.	.	.	.	29 000.—
Vergabung Prof. H. Brunner	.	.	.	.	.	6 000.—
Legat M. Zinsli	.	.	.	.	.	2 500.—
Kapital Versicherungskasse	.	.	.	.	.	46 873.77
					46 873.77	46 873.77

Verzeichnis der Wertschriften der Unterstützungskasse

3 Obl. à Fr. 500.—	Matossi, Bardola, Sonder-Plattner	1 500.—
1 Obl. à Fr. 500.—	Groß-Mengardi-Plattner	500.—
3 Obl. à Fr. 1 000.—	Nold, Martin, Herold	3 000.—
2 Obl. à Fr. 1 000.—	Koch-Lanz, Jäger-Zinsli	2 000.—
1 Obl. à Fr. 2 000.—	Wassali	2 000.—
1 Obl. à Fr. 20 000.—	Cadonau	20 000.—
Total Obligationen der Kantonalbank		29 000.—

Geprüft und richtig befunden

Der Kassier: sig. A. Sutter

Chur, den 1. September 1961

Die Revisoren: sig. Fleisch Karl
sig. Sigran Jos.

Tätigkeit der Kreis- und Bezirkskonferenzen im Schuljahr 1960/61

a) KREISKONFERENZEN

Bergell

1. Vorbereitung auf die Delegiertenversammlung.
 2. Der Lärchenwickler. Referent: Lehrer F. Fasciati, Maloja.
 3. Der Aufsatz. Referent: Prof. Dr. Remo Fasani, Chur.

Chur

1. Stellungnahme zu den Traktanden des BLV.
Beantwortung der Umfrage des BLV.
 2. Probleme und Arbeitsweise der Sprachheilschule (mit Demonstrationen).
Leiter: Paul Schröter, Lehrer, Chur.

Churwalden

1. Turntag in Churwalden. Spiele I. und II. Stufe.
Leitung: Greth Hitz-Bernhard und Urban Clement.
Behandlung der Traktanden der Delegiertenversammlung BLV.
 2. Skikurs in Tschiertschen. Kursleiter: Walter Cabalzar, Kantonsschullehrer, Chur.
 3. Geographie und Muttersprache: Die anschaubare Einheit.
Referent: Andreas Engi, Tschiertschen.
 4. Geographie und Muttersprache: Die nicht anschaubare Einheit.
Referenten: Jolanda Morosani, Walter Kreis, Urban Clement.
 5. Besichtigung der Papierfabriken Landquart.